



Spree(rh)einblicke

Informationen von Detlev Pilger, MdB

Nr. 020 - März 2016



Liebe Genossin,
lieber Genosse,

obwohl wir noch vor wenigen Tagen einen rauschenden Wahlsieg feiern konnten, dürft ihr an dieser Stelle diesmal kein heiteres Vorwort erwarten. Denn wieder mussten wir live mit zusehen, wie unsere Art zu leben, unsere Werte und unsere Gesellschaft hinterhältig und brutal Ziel von Anschlägen wurden.

Brüssel, das politische Herz Europas erstarrte an diesem 22. März.

Unvermittelt wurden Menschen aus dem Leben gerissen. Eben noch standen sie in der Flughafenhalle, - vielleicht wollten sie für ihren Osterurlaub einchecken oder warteten auf wiederkehrende Verwandte oder Freunde.

Statt Freude kam Leid. Wenig später detonierte eine weitere Bombe in einer Metro-Station mitten im EU-Viertel. Noch am selben Tag wurden Fotos der Überwachungskameras veröffentlicht, auf denen die Attentäter kurz vor ihrer Tat zu sehen waren. Wie gewöhnliche Reisende schieben sie ihre Gepäckwagen mit der tödlichen Fracht.

Ich frage mich, wie schon viel zu oft beim Anblick der Fotos solcher Attentäter: Was geht in diesen, letzten Momenten in solchen Menschen vor. Denken sie an Freunde, Familie oder

in einem fanatischen Wahn an das Jenseits? Ich kann es mir nicht vorstellen. Ich weiß nur: Ich liebe das Leben und jeden Tag. Ich habe Ziele und Ideen von dem, was ich noch alles mit meiner Familie und Freunden erleben will. Deshalb ist es mir und jedem, der so denkt, vollkommen unverständlich, was zu

einer solchen Tat motivieren kann.

Wir können streiten, ob unsere westliche Art das nonplusultra in Bezug auf die Art zu Leben ist - über Kulturgrenzen hinweg. Aber ich kenne keine Kultur, in der das Leben nicht das höchste Gut ist.

In wenigen Tagen feiern wir das Osterfest. Karfreitag zeugt vom Leiden Jesu Christi - Ostern von seiner Auferstehung. Dieses Fest ist

für uns Christen Sinnbild tiefer Trauer und zugleich Symbol für Hoffnung und Zuversicht.

Diese Hoffnung und ein unerschütterlicher Glauben kann uns gerade in solchen dunklen Tagen wie diesen Richtschnur und Licht sein.

Besinnliche Ostertage wünscht euch

Detlev Pilger



13 novembre ... 22 mars ...

Wanderausstellung des Deutschen Bundestages

Wie arbeitet der Bundestag und seine Abgeordneten? Eine Woche lang informiert die Wanderausstellung des Deutschen Bundestages im Löhr Center hierüber.

Die Ausstellungseröffnung findet statt vom **Montag 18. April bis Samstag 23. April**.

Bürgersprechstunde

Die nächste Bürgersprechstunde findet statt am **Dienstag, 3. Mai 2016** in der Zeit von **10 bis 12 Uhr**, Bürgerbüro Casinostraße. Zur besseren Planung bitte eine kurze Anmeldung unter detlev.pilger.mdb@bundestag.de oder über das Kontaktformular der Homepage. Vielen Dank.

SPD



Koblenz ist wieder rot!

Was für ein Wahlkrimi in den letzten Wochen und Monaten vor dem 13. März. Malu Dreyer konnte zusammen mit euch allen, mit den Genossinnen und Genossen im ganzen Land das schier unmöglich geglaubte schaffen: Stattliche 10 Prozent Rückstand aufholen und die CDU sogar zu überholen! Am Wahlabend war der Jubel im Dormonts, wo wir zusammen den Wahlsieg feierten, schier grenzenlos. Der Jubel ließ auch die Last und die Anspannung der letzten Tage abfallen. Ich war an diesem Abend stolz auf meine Sozialdemokratie. Wir haben gezeigt, dass wir kämpfen und überzeugen können, wenn wir mit den richtigen Leuten und glaubhaften Inhalten antreten! Malu Dreyer ist genau richtig für unser Land. Und sie hat eine tolle und teamorientierte Mannschaft.

Besonders freut mich, dass Koblenz wieder überwiegend sozialdemokratisch gewählt hat. David Langner konnte an die Tradition von Heribert Heinrich anknüpfen und den Wahlkreis wieder direkt für die SPD gewinnen. Das war alles andere als ein Selbstläufer. Ich habe gesehen, wie engagiert und durchhaltend David dafür gearbeitet hat. An unzähligen Haustüren hat er persönlich für die SPD und sich geworben. Dabei konnte er auf ein engagiertes und hoch motiviertes Team zurückgreifen. Das dies so möglich war, ist seine Leistung. Er hat in den vergangenen Jahren die Koblenzer SPD geeint und zu einer geschlossenen Partei gemacht, die gemeinsam für ein Ziel einsteht. Die Früchte dieser nicht immer einfachen Aufgabe sind auch das Direktmandat! Am Wahlabend lag die Koblenzer Sozialdemokratie mit 35,1 Prozent dann auch verdient vor den Christdemokraten (32,4 Prozent). Insgesamt holten wir im gesamten Stadtgebiet (rechts- wie linksrheinisch) 17 von 30 Stadtteilen! Roger Lewentz und David Langner, deren Wahlkreise die Stadt am Rhein teilen, konnten mit Erststimmen 20 Stadtteile gewinnen.

Und mein Herz geht auch auf wenn ich sehe, dass wir unsere Sozialdemokratischen Hochburgen wieder bei den Zweitstimmen gewonnen haben: Goldgrube (40%), Lützel (39,5%), Immendorf und Neuendorf (39,5%), Wallersheim (38,2%) oder Süd (38,1%). Selbst auf dem Oberwerth konnten wir ein Plus von satten 11,4 Prozent erzielen und liegen hier auf respektablen 32,5 Prozent.

Den Wahlkreis 11 holte Clemens Hoch von der CDU wieder direkt. Karin Küsel-Ferber, die zum ersten Mal bei einer Landtagswahl antrat und den seit der Wahl 2011 gewachsenen Wahlkreis 10 von Dieter Klöckner übernommen hatte, erzielte ein beachtliches und respektables Ergebnis von 32,4 Prozent. Damit konnte sie den Wahlkreis zwar nicht direkt gewinnen und leider kann sie auch nicht über die Landesliste einziehen. Aber es ist eine sehr gute Ausgangsbasis für die kommenden Jahre und einen Angriff im Jahr 2021! Und auch im Wahlkreis 12 konnte Martina Luig-Kaspari 33 Prozent für die SPD holen! Genossinnen und Genossen, das alles sind Werte und Ergebnisse, auf die wir in den kommenden Jahren aufbauen können, müssen und werden. Wir haben gezeigt, dass unser Programm, unsere Werte und Ideale gepaart mit den richtigen Leuten attraktiv und glaubhaft für die Bürgerinnen und Bürger sind. Wir haben auch gezeigt, dass die SPD kämpfen und gewinnen kann. Lasst uns gemeinsam diesen Weg fortsetzen, damit die rheinland-pfälzische und deutsche Sozialdemokratie stark bleibt, bzw. sie im Bund es wieder wird. Hier liegen wir weit hinter dem, was wir an Stimmen verdienen und erzielen können, wenn wir so engagiert wie in Rheinland-Pfalz kämpfen! Denn nur mit einem starken Wahlergebnis und der Möglichkeit Regierungsverantwortung zu übernehmen, können wir soziale Gerechtigkeit und Zusammenhalt in all seinen Facetten leben und gewährleisten.





Aktion: Gesicht zeigen



Deutschland erlebt eine Welle rechtseradikaler Gewalt. Rechtsextreme Gruppierungen in Deutschland melden sich immer lauter gegen Flüchtlinge und Asylbewerber zu Wort. Teile der rechten Szene verbreiten zunehmend über soziale Netzwerke ihre rassistischen, antisemitischen und islamfeindliche Einstellungen.

Die Wahlerfolge der Alternative für Deutschland bei den drei Landtagswahlen in Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Sachsen-Anhalt zeigen aber, dass ethnische und religiös motivierte Diskriminierungen kein auf einzelne Gruppen oder Regionen beschränktes Phänomen ist. Menschenfeindliche Ideologien sind Angriffe auf die demokratische Gesellschaft und gefährden ein friedliches

Miteinander in Europa. Die Bekämpfung von Rassismus, Antisemitismus und der in den letzten Jahren zunehmenden Islamfeindlichkeit ist eine Aufgabe der gesamten Gesellschaft. Staatliche Stellen und Organisationen der Zivilgesellschaft müssen gemeinsam Engagement für Demokratie und Toleranz zeigen.

Als Politiker sehe ich mich dabei in besonderer Verantwortung einen Beitrag zu einer diskriminierungsfreien und gleichberechtigten Gesellschaft zu leisten. Verbale Angriffe gegen Hartz IV Empfänger, gegen die Emanzipation von Frauen, gegen Schwule und Lesben, sowie Menschen mit Behinderung stellen nicht nur einen Angriff auf unsere liberale Gesellschaft dar, sondern sind gleichermaßen diskriminiert und menschenverachtend!

Mit der Neuorientierung der sozialen Gesetzgebung, der Abschaffung der Erbschaftsteuer und der Senkung des Spitzensteuersatz stellt die AfD unseren Sozialstaat in Frage!

FROHE OSTERN

Detlev Pilger